

## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

---

### 1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Wald-Grundschule liegt im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf am Rande ausgedehnter Grün- flächen und Sportanlagen. In der näheren Umgebung befinden sich vor allem Eigenheim-Siedlungen. Die Kinder aus dem Einzugsbereich der Schule leben überwiegend in sehr bildungsorientierten Elternhäusern. Die Schule ist so stark nachgefragt, dass die Anmeldungen die Aufnahmekapazität bei weitem übersteigen. Die Schulanfangsphase (Saph) ist als jahrgangsübergreifendes Lernen (JÜL) organisiert. Die Schule hat ein sportbetontes Profil. Frühenglisch wird ab dem ersten Jahrgang unterrichtet. Zur Entwicklung der Medienkompetenz nimmt die Schule am eEducation Masterplan teil. Besonders begabten Kindern wird im Rahmen eines bezirksweiten Schulverbundes ein Literatur

### 2. Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken der Schule

- intensives Qualitätsmanagement durch die Schulleitung
- Engagement und Teamgeist der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals
- lernwillige und leistungsbereite Schülerschaft
- zahlreiche Kooperationen zur Stärkung des Schulprofils
- Demokratieerziehung und Wertevermittlung als gemeinsame Grundlage
- vielfältiges Schulleben unter Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern
- starke Identifikation mit der Schule und große Zufriedenheit der Schulgemeinschaft

#### Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterrichtsentwicklung in den Bereichen selbstständiges und problemorientiertes Lernen
- effektive Hausaufgabenbetreuung im Waldschulnachmittag
- stärkere Nutzung der Informationstechnik im Unterricht

### 3. Erläuterungen

In der Wald-Grundschule herrscht ein ausgesprochen positives Lern- und Arbeitsklima. Alle am Schulleben Beteiligten tragen ihren Teil dazu bei, dass sich sowohl die Lernenden als auch die Lehrenden in der Schule wohl fühlen, die Kinder in ihren Anlagen gefördert werden und die Bildungsprozesse fast ausnahmslos gelingen.

Grundlage des pädagogischen Handelns und des Zusammenlebens ist das Leitbild der Wald-Grundschule, in dem sich die Schulgemeinschaft auf gemeinsame Werte verständigt hat. Hierzu gehören unter anderem das Lernen an, in und mit der Natur, die Orientierung an Werten wie Toleranz, Respekt und Teamgeist, die Profilierung im Bereich Sport sowie das frühe Lernen von Fremdsprachen bereits ab dem ersten Jahrgang. Ziel ist die Bildung und Erziehung von leistungswilligen, selbstbewussten und kompetenten Persönlichkeiten. Während der Inspektionstage ist deutlich geworden, dass sich alle am Schulleben Beteiligten diese Leitideen zu eigen gemacht haben und im Schulalltag tatsächlich auch leben.

Die Schulleitung schafft hierfür den notwendigen Rahmen. Sowohl der Schulleiter als auch sein Stellvertreter führen die Schule mit hohem Engagement. Die Elternschaft wird als wichtiger

## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

---

Partner weitgehend in schulische Prozesse einbezogen. Umfangreiche Kooperationsbeziehungen werden geknüpft und gepflegt. Letztlich verkörpert der Schulleiter mit seiner Person die pädagogische Orientierung der Schule. Insofern ist er auch ein Vorbild für das Kollegium, das seinerseits mit großem Engagement unterrichtet und sich in das Schulleben und die Schulentwicklung einbringt. Es wird deutlich, dass sich das Kollegium als Team versteht, das gemeinsam und konstruktiv an schulischen Prozessen mitwirkt. Diese Haltung und das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen deutlich, dass sie sich dem Leitbild der Schule verpflichtet fühlen.

Das Engagement der Schulleitung wird unter anderem an der Personalentwicklung deutlich. Sie basiert auf einem Personalentwicklungskonzept, das klar auf die Profilbildung der Schule zugeschnitten ist. Durch die zielgerichtete Neubesetzung von Stellen und umfangreiche schulinterne Fortbildungen konnten die Kompetenzen der Lehrkräfte sowie das Englisch- und Sportprofil der Schule gestärkt werden. Weiterhin hat sich das Personal in Bezug auf besondere Förderangebote und IT-Kenntnisse qualifiziert. Darüber hinaus arbeitet das Kollegium an Studientagen, z. B. zum Thema „Konflikte meistern“, an schulischen Schwerpunkten. Insofern kann festgestellt werden, dass der in der ersten Inspektion im Jahre 2006 als entwicklungsfähig identifizierte Bereich Personalmanagement erfolgreich weiterentwickelt wurde.

Die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler werden von allen am Schulleben Beteiligten ernst genommen. Das betrifft in erster Linie die Lernangebote, die im Allgemeinen von hoher Qualität sind, dem Wissensdrang der Kinder gerecht werden und ihre Lernfreude anregen und unterstützen. Im Schulalltag wird deutlich, dass die positiven Lernvoraussetzungen und die Leistungsbereitschaft, die die Kinder aus den überwiegend bildungsorientierten Elternhäusern mitbringen, durch die Lehrkräfte weiter gefördert werden, so dass fast durchweg eine hohe Lernmotivation bei den Schülerinnen und Schülern zu beobachten ist.

Einen hohen Stellenwert hat auch die Befriedigung des Bewegungsdrangs der Kinder, die das weitläufige, naturnahe Gelände, durch das ihre Gesundheit und auch die Naturverbundenheit gefördert werden, sehr schätzen. Ein deutliches Zeichen für die Berücksichtigung von Schülerinteressen ist z. B. die Erweiterung von Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof, die auf den Wunsch der Kinder hin geschaffen wurden. Sie hatten sich im Rahmen ihrer Mitbestimmungsrechte im Schülerparlament dafür ausgesprochen, zusätzliche Spielmöglichkeiten auf dem Waldgrundstück zu erhalten. Diesem Wunsch ist die Schule nachgekommen.

Zugleich ist die Schaffung dieser Spielflächen auch ein Beispiel für die gelungene Kooperation mit den Eltern. Sie sind verlässliche Partner in der Schulgemeinschaft und bringen sich auf vielfältige Weise in das Schulleben und die Schulentwicklung ein. Bei unterschiedlichen schulischen Veranstaltungen oder Aktivitäten, z. B. beim Bau des Balanciergartens oder der Sandkiste für die Kleinsten, helfen sie tatkräftig mit und bieten über den „Freundeskreis der Wald-Grundschule“ auch umfangreiche finanzielle Unterstützung, z. B. zur Verbesserung der IT-Ausstattung. Mitglieder des Freundeskreises haben auch die sehr ansprechende Broschüre „Mein erstes Jahr an der Wald-Grundschule“ gestaltet, die nützliche Hinweise für die Schulanfänger und ihre Eltern enthält. Weiterhin organisieren Väter und Mütter den täglichen Milchverkauf für die Kinder und initiieren regelmäßig Feste, die zu den Schulhöhepunkten gehören. Darüber hinaus sind Eltern Mitglieder in der Steuergruppe und beteiligen sich - auch durch die Teilnahme an Befragungen im Rahmen der schulinternen Evaluation - an der Schulentwicklung.

Zu den Traditionen der Schule gehört eine Fülle von Veranstaltungen, die die Leistungsfähigkeit, Kreativität, den Wettbewerbsgedanken und die Naturverbundenheit der Schulgemeinschaft unter Beweis stellen. So haben das jährliche Pflanzfest und die Schulgartenwoche ihren festen Platz im Schulkalender. Weiterhin gibt es im Rahmen des Profils der Schule zahlreiche sportli-

## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

---

che Wettkämpfe wie die Bundesjugendspiele, den Mini-Marathon, Fußballturniere, die Winterolympiade und Sponsorenläufe. Ein besonderer Höhepunkt der Schulzeit an der Wald-Grundschule ist die Skifahrt nach Österreich, an der alle Kinder des 5. Jahrgangs teilnehmen. Außerdem finden regelmäßig Wettbewerbe mit künstlerischen oder kreativitätsfördernden Schwerpunkten statt. Beispielhaft hierfür ist das im vergangenen Schuljahr gemeinsam mit der Wald-Oberschule veranstaltete Filmfestival. Für die Produktion der Filmszene „Die zehn Gebote“ wurde ein schulweiter Wandertag genutzt. Ca. 500 Personen, sowohl Schülerinnen und Schüler als auch das schulische Personal, beteiligten sich an der gemeinsamen Aufführung des Tanzes „Glow“ auf dem nahe gelegenen Teufelsberg. Diese Aktion hat besonders zur Identifikation aller Beteiligten mit der Schule beigetragen.

An der Wald-Grundschule findet der Unterricht in liebevoll und ansprechend mit Unterrichtsergebnissen gestalteten Klassenräumen statt, die einen anregenden Unterricht sowie das bunte Schulleben dokumentieren. Viele Räume sind mit einem oder mehreren Computern ausgestattet, die allerdings während der Inspektionstage nur in wenigen Fällen genutzt wurden. In drei Räumen hat ein interaktives Whiteboard die Tafel ersetzt. Die Lehrkräfte verwenden diese Technik beispielsweise zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten oder für Präsentationen. Die interaktiven Möglichkeiten des Mediums werden dagegen wenig genutzt.

In nahezu jeder Unterrichtsstunde werden die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert. Oft werden auch Bezüge zu Inhalten hergestellt, die nicht unmittelbar zum Unterrichtsfach gehören. Das überfachliche Lernen, also die Vermittlung von Lernstrategien oder Präsentationskompetenzen, findet dagegen seltener statt. Die Schule hat dies erkannt und als Schwerpunkt ihres schulinternen Curriculums die Förderung der Präsentationskompetenzen gewählt. Allerdings bestehen - gerade im Bereich der sportlichen und kulturellen Veranstaltungen - bereits vielfältige Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich in Form von Darbietungen zu präsentieren.

Kennzeichnend für den Unterricht ist die freundliche Lernatmosphäre, bei der sich die Schülerinnen und Schüler angesprochen fühlen und zur interessierten Mitgestaltung angeregt werden. Die Flüstersprache gehört zur selbstverständlichen und akzeptierten Kommunikationsform zwischen den Schülerinnen und Schülern während Gruppen- und Partnerarbeiten. Kooperative Arbeitsformen werden in den Jahrgangsstufen unterschiedlich häufig initiiert. In den JüL-Lerngruppen werden oft frontale Einführungs- oder Auswertungsphasen mit einer Einzelarbeit, seltener mit Partnerarbeit kombiniert. Der Unterricht in den Jahrgängen 3 bis 6 ist sehr stark frontal geprägt. In den ergänzenden Einzelarbeitsphasen unterstützen sich die Schülerinnen und Schüler, ohne dass die Aufgabenformate dies ausdrücklich erfordern. Teamorientierte Aufgabenstellungen fließen selten in den Unterrichtsprozess ein. Die Förderung von Teamkompetenzen ist daher nur in einem geringen Teil des Unterrichts erkennbar.

Der Unterricht ist klar strukturiert und in nachvollziehbare Phasen unterteilt, die den Kindern eine gute Orientierung bieten. Oft sind Informationen zu den einzelnen Unterrichtsschritten an der Tafel visualisiert. Häufig können die Kinder über Ziele, Verlauf oder Lernwege mitbestimmen, so dass der Führungsstil der Lehrkräfte als partizipativ bezeichnet werden kann. Erkennbar ist das Bemühen der Lehrkräfte, das individualisierte Lernen an der Schule zu etablieren. In jeder zweiten Unterrichtssequenz - im Bereich des jahrgangsübergreifenden Lernens sogar noch häufiger - gibt es für die Schülerinnen und Schüler individuelle Lernangebote bzw. Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Aufgaben. Außerdem eröffnen häufiger unterschiedliche Materialien individuelle Möglichkeiten des Lernzugangs. Oft erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu trainieren. Dabei ist der Redeanteil der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 3 bis 6 und ihre Kommunikation untereinander ausgeprägter als in der Schulanfangsphase.

## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

---

Entwicklungsmöglichkeiten bestehen im Bereich des selbstständigen und problemorientierten Lernens. Relativ häufig ist das Lernen an Arbeitsblätter mit geschlossenen Aufgabenformaten gebunden. Gelegentlich kommen Lernszenarien vor, in denen ein selbstständiges Lernen initiiert wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten jedoch nur in geringem Umfang Gelegenheit zum zielgerichteten und selbstständigen Sammeln von Informationen zu einem Thema. Vorwiegend im Bereich der Schulanfangsphase arbeiten die Schülerinnen und Schüler recht selbstständig an Wochenplänen oder organisieren ihre Arbeitsabläufe während der Freiarbeit. Dabei nutzen sie zur Verfügung gestellte Hilfsmittel und Lernmaterialien. Besonders im Hinblick auf die motivierte und lernwillige Schülerschaft ist der Anteil an problemorientierten Fragestellungen relativ gering. Die diesbezüglichen Potenziale der Kinder könnten noch besser ausgeschöpft werden, wenn Problemlösestrategien und unterschiedliche Lösungsansätze häufiger im Unterricht thematisiert bzw. erörtert würden.

Obwohl der Schule laut Lehrkräfte-Bedarfsfeststellung lediglich 13 Unterrichtsstunden für das Sportprofil zugemessen wurden, ist die Sportbetonung - über die genannten Wettbewerbe hinaus - vielfältig im Schulalltag sichtbar. So haben die Kinder bereits im ersten Jahrgang wöchentlichen Schwimmunterricht. Das breit angelegte Sportangebot ist unter anderem durch zahlreiche Kooperationsbeziehungen zu Sportvereinen möglich. Beispielhaft sei die Zusammenarbeit im Bereich Basketball erläutert. Hier engagiert sich eine ehemalige Bundesligaspielerin, die gleichzeitig über eine Trainerlizenz verfügt. Als Kooperationspartner ist ebenfalls City Basket Berlin an dem Projekt beteiligt. Das Basketballangebot beginnt bei den Schulanfängern und setzt sich im Sportunterricht sowie in Arbeitsgemeinschaften fort. Hinzu kommt die Teilnahme an Wettbewerben und Meisterschaften bis zum Ende der Grundschulzeit. Weiterhin gibt es Kooperationsbeziehungen zum Charlottenburger Fechtclub CFC e. V., zu den Wasserfreunden Spandau 04 und im Bereich Tennis zum Sportclub Charlottenburg Berlin e. V. Neben den Kooperationsbeziehungen im Bereich des Sports pflegt die Schule die Zusammenarbeit mit umliegenden Einrichtungen. Hierzu gehören z. B. die Heinz-Galinski-Schule, eine jüdische Grundschule, die Wald-Oberschule, die Musikschule Charlottenburg/Wilmersdorf und die benachbarte Kindertagesstätte Waldschulallee.

Die im Sport erworbenen sozialen Kompetenzen der Kinder werden auch im sonstigen Schulleben gefördert. Es gibt z. B. feste Patenschaften für die Kinder des ersten Jahrgangs, die von den Größeren mit viel Verantwortungsbewusstsein betreut werden. Das darüber hinausgehende soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler wird beispielsweise darin sichtbar, dass die Einnahmen aus einem Sponsorenlauf zur Hälfte für die Mucoviszidose-Stiftung gespendet werden und jährlich spezielle Weihnachtswünsche von in Not geratenen Kindern des Elisabethstifts erfüllt werden. Ein Verständnis für unterschiedliche Kulturen wurde beispielsweise im Rahmen des deutschlandweiten Projekts „Dialog der Kulturen - Durch die Linse gesehen - Kindheit und Jugend in Judentum, Christentum und Islam“ der Herbert-Quandt-Stiftung geweckt, für das die Schule mit dem zweiten Preis geehrt wurde. Auch eine zum Thema „Tanz der Indianer“ veranstaltete Projektwoche hat das Verständnis für fremde Kulturen vertieft. Der Bereich des sozialen Lernens ist fest in die Unterrichtsarbeit integriert und im 5. und 6. Jahrgang im Rahmen der Schwerpunktbildung als verpflichtendes Angebot festgeschrieben. Die Beteiligung am Klassenrat und Schülerparlament sowie die Entsendung von Kindern der Wald-Grundschule in das Bezirksparlament festigen den Sinn für demokratische Strukturen.

Die ergänzende Betreuung findet im sogenannten „Waldschulnachmittag“ statt. An ihr nimmt mehr als die Hälfte aller Kinder teil. Die Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines gemeinsamen Konzepts, das sie 2011 aktualisiert haben. Es wird deutlich, dass der außerunterrichtliche Bereich nach demselben Leitbild sowie den Prinzipien und Grundsätzen arbeitet wie die anderen schulischen Bereiche. Er ist somit integraler Bestandteil der Bildungsarbeit und unterstützt diese, z. B. durch schülergerechte, kreative Arbeitsgemeinschaften. Insbesondere die

## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

---

Sport- und Bewegungsangebote werden in der Betreuungszeit fortgesetzt. Ein häufig genutztes Angebot des Waldschulnachmittags stellt die von den Erzieherinnen und Erziehern verwaltete Schülerbibliothek dar, in die sich die Kinder gerne zurückziehen. Hier gibt es einen umfangreichen Bücherbestand, der vom Freundeskreis der Wald-Grundschule gespendet wurde. Die Freude am Lesen wird unter anderem durch Vorlesewettbewerbe unterstützt, in deren Rahmen auch Lehrkräfte für Kinder lesen.

Die Erzieherinnen arbeiten in der Schulanfangsphase ca. 10 Stunden wöchentlich im Unterricht der Schule mit und sind fest in die Klassenteams eingebunden. Auch in den höheren Jahrgängen sind die Pädagoginnen und Pädagogen festen Lerngruppen zugeordnet und unterstützen - allerdings in geringerem Stundenumfang - die Unterrichtsarbeit. Daneben beteiligen sich die Pädagoginnen und Pädagogen z. B. durch Begleitung bei Ausflügen oder Klassenfahrten. Außerdem unterstützen sie die Elternarbeit. Die Zusammenarbeit wird von allen Beteiligten positiv eingeschätzt. Als Entwicklungsziel haben die Erzieherinnen und Erzieher die Hausaufgabenbetreuung für die Jahrgänge 2 bis 6 formuliert. Sie wird seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 praktiziert, führt aber laut Aussage der Eltern noch nicht zu allgemeiner Zufriedenheit. Im Frühjahr 2012 soll die Maßnahme durch eine Befragung evaluiert werden.

Das Schulprogramm liegt in einer im Schuljahr 2011/2012 aktualisierten Fassung vor. Bewährte Entwicklungslinien werden beibehalten. Aufgrund der Auswertung diverser Evaluationsvorhaben weist das Schulprogramm als neuen Entwicklungsschwerpunkt neben den bereits genannten die Verbesserung der Unterrichtsqualität im Bereich des Mathematikunterrichts durch die Teilnahme an dem Programm „Sinus-Transfer“ aus.

Insgesamt wird deutlich, dass sowohl die hohe Qualität der Bildungsarbeit als auch das reichhaltige Schulleben, die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie die positiven äußeren Bedingungen so zusammenwirken, dass sie zu einer hohen Schulzufriedenheit aller Beteiligten führen und sich die Schulgemeinschaft mit der Schule und den im Leitbild verankerten Werten identifiziert.

## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

### 4. Qualitätsprofil <sup>1</sup>

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	Unterrichtsorganisation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.2	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.5	Schulprofil	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter [www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion)

## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

### 5. Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>a</b>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>a</b>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>a</b>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>a</b>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>a</b>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>a</b>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>a</b>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>b</b>

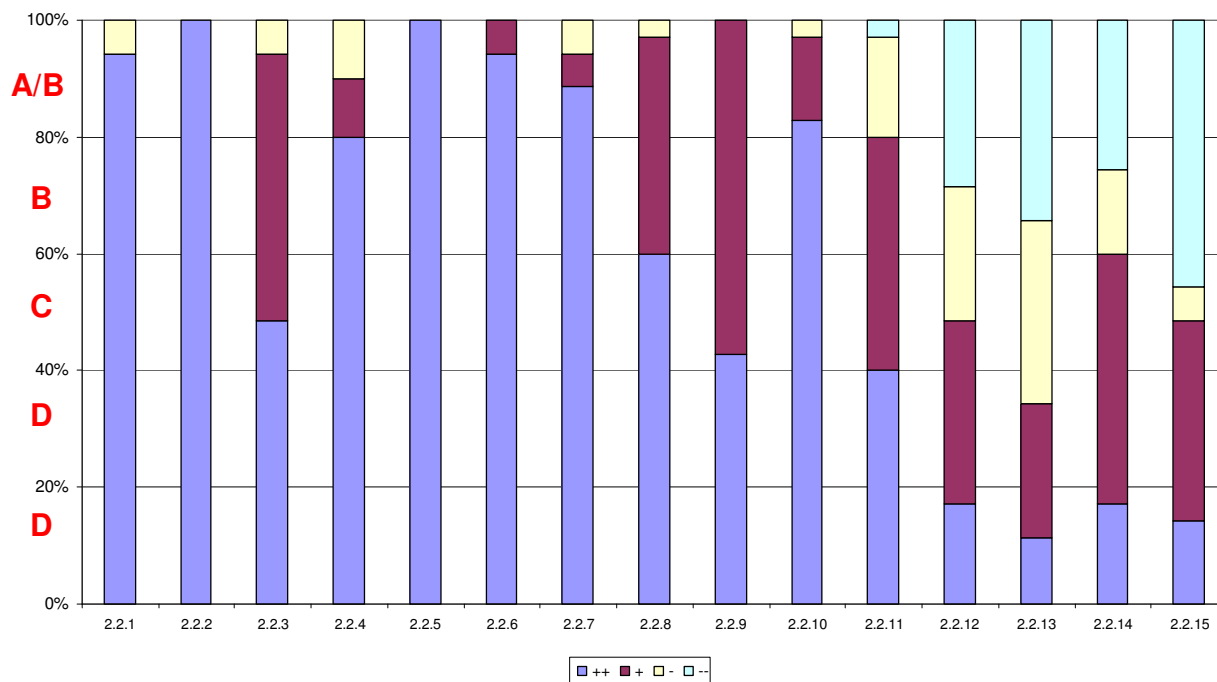
<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> <sup>2</sup>
<p><b>A (stark ausgeprägt)</b> Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p><b>B (eher stark ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>C (eher schwach ausgeprägt)</b> Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p><b>D (schwach ausgeprägt)</b> Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p><b>a (vergleichsweise stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p><b>b (vergleichsweise eher stark)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p><b>c (vergleichsweise eher schwach)</b> Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p><b>d (vergleichsweise schwach)</b> Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

<sup>2</sup> Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

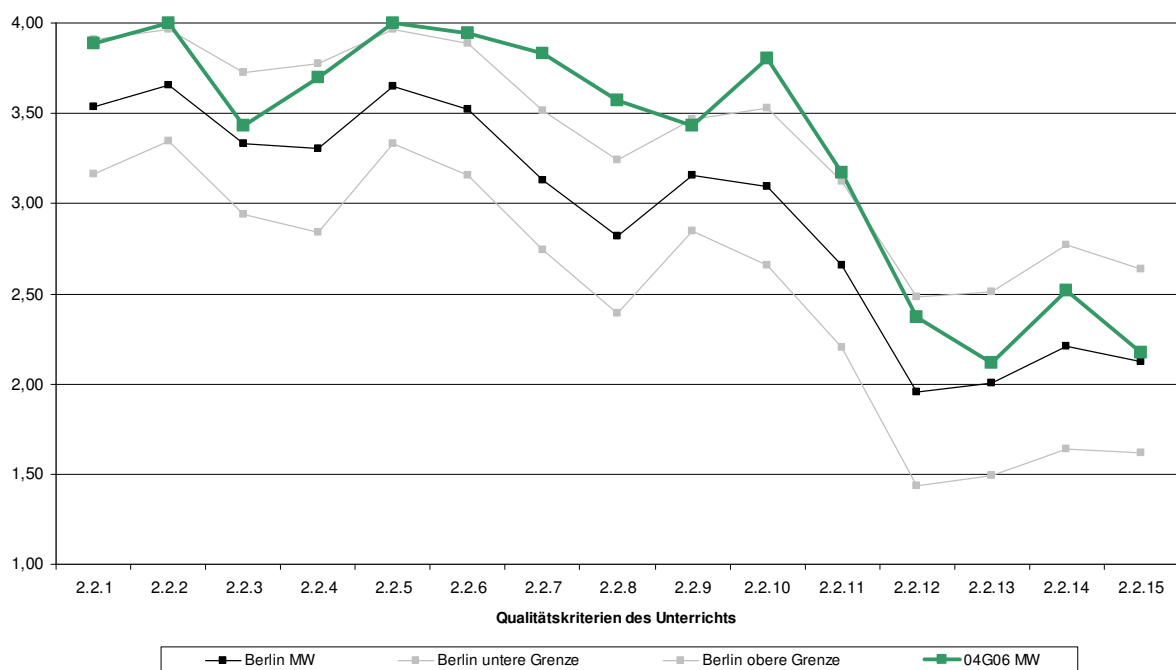


## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

### 6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



### 7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)





## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

---

### 8. Standortbeschreibung

Die Wald-Grundschule ist auf einem ca. 33000 Quadratmeter großen Waldgrundstück im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf in unmittelbarer Nähe zum Grunewald gelegen. Im unmittelbaren oder näheren Umfeld befinden sich eine Kindertagesstätte sowie vier weitere Schulen, die teilweise mit der Schule kooperieren. Direkt neben der Wald-Grundschule - nur durch einen Weg als unsichtbare Grenze getrennt - befindet sich die Wald-Oberschule. Die die Schule umgebenden Siedlungen Eichkamp und Heerstraße bestehen vorwiegend aus Eigenheimen.

Auf dem Schulgelände stehen insgesamt sieben teils pavillonartige Gebäude, in denen sich die Unterrichtsräume, die ergänzende Betreuung sowie die Verwaltung befinden. Der älteste Pavillon wurde im Jahr 1904 erbaut und steht unter Denkmalschutz. Die Häuser 1 bis 5 beherbergen die Klassenräume. Sie sind - wie auch die Flure - durchweg sehr ansprechend mit Exponaten der Kinder oder jahreszeitlichem Schmuck gestaltet. Ordnungssysteme sorgen für eine zweckmäßige, den Kindern leicht zugängliche Aufbewahrung der Arbeitsmaterialien. In einigen Räumen, die von JüL-Gruppen genutzt werden, stehen zahlreiche Montessori-Materialien zur Verfügung. Die Häuser 1 und 2 haben auch Teilungsräume. Im Haus 5 (Baujahr 1973) befinden sich neben den Unterrichtsräumen ein großer Mehrzweckraum, der für Feste und Aufführungen genutzt wird, ein Raum für den naturwissenschaftlichen Unterricht sowie zwei PC-Räume mit insgesamt 28 internetfähigen Computern. Darüber hinaus sind drei Unterrichtsräume mit einem interaktiven Whiteboard versehen. Die ansprechend möblierte Mensa, die durch den Caterer „Sodexo“ bewirtschaftet wird, ist durch einen Gang mit dem Haus 4 verbunden. Die große Glasfront bietet einen schönen Blick ins Freie. Das Haus 6 (Baujahr 1993) beherbergt die acht Räume der ergänzenden Betreuung. Sie sind mit unterschiedlichen Funktionsbereichen ausgestattet und ansprechend eingerichtet. Hervorzuheben ist eine Schülerbücherei mit einem großen Ausleihbestand, einer Kuschelecke und einem Computer, die durch eine großzügige Spende des Elternvereins eingerichtet werden konnte.

Auf dem Schulgelände befindet sich weiterhin die Sporthalle der Grundschule, die eine Fläche von 30 mal 60 Metern umfasst und durch eine Zwischenwand geteilt werden kann. Sie ist nach einer Seite hin vollständig verglast und wirkt dadurch transparent und lichtdurchflutet. Nachmittags finden hier die Sport-AGs der ergänzenden Betreuung statt. Ab 18 Uhr wird die Halle von Vereinen genutzt. Eine ebenfalls auf dem Gelände befindliche Sporthalle der Wald-Oberschule steht nach Vereinbarung auch für den Sportunterricht der Grundschule zur Verfügung.

Im Verwaltungsgebäude befinden sich die Amtsräume der Schulleitung und das Lehrerzimmer. Der Eingangsbereich wird zur Bekanntgabe wichtiger Informationen genutzt. Dort hängt auch - gut sichtbar - das Leitbild der Schule. Auszeichnungen und Pokale werden attraktiv präsentiert. Ein von Schülerinnen und Schülern gebautes Modell bietet einen guten Überblick über das weitläufige Schulgelände. Das Lehrerzimmer ist funktional gestaltet, aber für die Anzahl der Lehrkräfte recht klein.

Alle Gebäude machen sowohl innen als auch von außen einen gepflegten Eindruck. Das gilt auch für die Freiflächen. Es sind keinerlei Zeichen von Vandalismus erkennbar. Die Sanitärräume waren zum Zeitpunkt der Inspektion sauber. In der Vergangenheit gab es jedoch zuweilen Klagen über den Zustand der Toiletten. Obwohl die Kinder, bedingt durch den Waldboden, nach den Pausen viel Sand in die Häuser tragen, hält sich die Verschmutzung in den Unterrichtsräumen in Grenzen, weil dort Hausschulpflicht besteht.

Die ausgedehnten Wald- und Spielflächen, die sich zwischen den Häusern erstrecken, bieten den Kindern eine Fülle verschiedenster Bewegungsmöglichkeiten. Hierzu laden z. B. Fußballplätze, ein Abenteuerspielplatz, ein Bolzplatz sowie eine Waldlaufstrecke ein. Einige Spielmöglichkeiten sind in Kooperation von Eltern, Kindern und schulischem Personal entstanden. Auf Wunsch

## Kurzbericht zur Inspektion der Wald-Grundschule (04G06)

---

der Schülerinnen und Schüler ist z. B. eine Sandkiste für die jüngeren Kinder gebaut worden. Ebenso ist die Anschaffung einer attraktiven Kletterspinne durch die Initiative und Finanzierung der Schulgemeinschaft ermöglicht worden. Hervorzuheben ist weiterhin ein Balanciergarten, für den die Schule kürzlich den ersten Preis in einem Wettbewerb zum produktiven Lernen gewonnen hat. Ein Teil des Geländes wurde mit Holzbalken eingefriedet, weil es als Naturschutzgebiet dient und nicht betreten werden soll.

Zwei sogenannte Hasenschulen, die mit Arbeitstischen und Sitzbänken versehen sind, bieten die im Sommer viel genutzte Möglichkeit, im Freien zu unterrichten. Weiterhin steht ein ca. 2000 Quadratmeter großer Schulgarten mit zwei Teichen zur Verfügung, der viele Anknüpfungspunkte für den naturwissenschaftlichen Unterricht bietet. Die Beete werden von den Klassen bewirtschaftet. Auf dem gesamten Gelände laden Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten Groß und Klein zum Verweilen ein.